

## ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IN BAYERN 2017

Heimatland:	Serbien
Studiengang:	Germanistik und Linguistik
Sprachkurs in Bayern:	vom 31.07. bis 25.08.2017
Bezeichnung des Sprachkurses:	Intensivkurs Sprachpraxis Deutsch
Kursort in Bayern:	Augsburg
Sprachkursniveau des besuchten Kurses:	C1

### Kursvorbereitung

Schon Mitte Mai kam die Bestätigung von BAYHOST über den Erhalt des Stipendiums und nach einem Monat kam auch die offizielle Bestätigung per Post. Außerdem bekam ich in der Zwischenzeit alle Informationen von organisatorischer Seite per E-Mail: über Verpflegung, Höhe des Taschengelds und Unterkunft sowie über Ansprechpersonen, die mir während des Aufenthalts immer zur Verfügung standen.

### Reise, Ankunft und Unterkunft

Ich persönlich habe mich für die Reise mit dem Bus entschieden, da es dreimal billiger war als mit dem Flugzeug zu reisen. Wer nicht lange reisen mag, dem würde ich es auf keinen Fall empfehlen. Ich aber fand es nicht anstrengend, obwohl die Reise gegen 17 Stunden gedauert hat. Das alles betrachtete ich als ein schönes Abenteuer, bei dem ich schon während der Fahrt neue Leute kennenlernte. Ich genoss die schöne Landschaft und bei der Kontrolle an der deutschen Grenze betätigte ich mich sogar als Übersetzer.

Nach dieser langen Reise kam ich am Ort, an dem alle Busse halten, an. Gleich am Anfang bestätigte sich, dass das Vorurteil über die „kalten“ Deutschen, die nicht freundlich genug sind, Ausländern zu helfen, falsch war. Ich hatte sogar Hilfe mit dem Tragen meines echt großen Koffers. Mit der Straßenbahn brauchte ich gegen 20 Minuten bis zum Zentrum Augsburgs und noch gegen 15 Minuten bis zur Uni Augsburg, wo der Treffpunkt aller Anreisenden am ersten Tag sein sollte.

Im Unigebäude wartete eine nette Frau auf mich und teilte mir alle Informationen von organisatorischer Seite mit. Von ihr habe ich auch gleich die Monatskarte für den Verkehr und alle Prospekte bekommen. Gleich danach auch das Taschengeld. Anschließend warteten schon Dozenten auf uns Neuankommlinge, um uns alle sicher im Studentenwohnheim unterzubringen. Es war fast im Zentrum, nur 3 Stationen entfernt, in einer ruhigen Umgebung. Man konnte leicht bis zum Zentrum zu Fuß gehen. Bei der Ankunft im Studentenwohnheim mussten wir unsere Reisepässe zeigen und eine Gebühr von 10 Euro für den Schlüssel geben, die am letzten Tag zurückgegeben wurde. Ich war mit einer Ukrainerin untergebracht, deren Sprachniveau sehr hoch war, was für mich auch profitierend war. Voneinander haben wir echt viel gelernt, nicht nur wenn es um die Deutschkenntnisse geht, sondern auch über unsere Kulturen, Unterschiede und Ähnlichkeiten.

Das Zimmer war echt klein, hatte einen Schrank, einen Schreibtisch und es gab ein Stockbett, aber das alles hinterließ einen besonderen Eindruck auf mich. Ich fühlte mich wie eine echte deutsche Studentin.

Die Lebenshaltungskosten betreffend war es manchmal schwierig. Eine tolle Überraschung war die super schöne und billige Mensa an der Universität, wo man echt köstlich essen kann. Alles, was ich probiert habe, habe ich auch genossen. Germknödel und Käsespätzle darf man nicht verpassen. Das Problem waren das Wochenende und die Feiertage. Da blieb die Mensa geschlossen. In Restaurants kostete ein Gericht zwischen 10 und 15 Euro, aus diesem Grund habe ich öfter beim Chinesen und Türken gegessen. In den Zimmern oder überhaupt im Studentenheim gab es keine Teeküche oder einen Kühlschrank, so mussten wir (wenn es kalt genug war ☺) Lebensmittel im Fenster aufbewahren. Zum Frühstück kann man natürlich die bekannten deutschen Brezeln essen oder irgendwelches Gebäck. Alles sehr lecker! Da der Kurs nur einen Monat dauerte, war für mich einfach alles interessant und abenteuerlich. Wie oft haben wir über unsere „Fensterkühlschränke“ gelacht und Witze gemacht!

Gegen 50 Teilnehmer aus 26 verschiedenen Ländern waren in meinem Studentenwohnheim untergebracht. Das bedeutete einen großen Kulturaustausch! Jeden Abend sammelten wir uns im Studentenwohnheim und gingen durch die Stadt, um neue Plätze zu entdecken und haben dabei viel erlebt – das Nachtleben von deutschen Studenten, das beste Eis in der italienischen Gelateria, die Stadtatmosphäre am Tag, am Abend und in der Nacht. An manchen Abenden blieben wir einfach im Studentenwohnheim, hörten die bekannteste Musik aus unseren Ländern, lernten einander Volkstänze, sprachen über unsere Kulturen und das alles war natürlich mit viel Spaß verbunden.

### **Gestaltung des Sprachkurses und Rahmenprogramm**

Ich möchte betonen, dass die Sommerschule in Augsburg ein ganz spezifisches Programm ist. In erster Linie lernt und benutzt man die deutsche Sprache intensiv und zweitens hat man die Gelegenheit sehr viel über die Geschichte Augsburgs und seine Kultur zu lernen. Für mich war das optimal, so war der Kurs abwechslungsreich und einfach innovativ und ganz unterschiedlich im Vergleich zu allen anderen Sprachkursen, die ich gemacht habe. Am ersten Tag hatten wir einen tollen Empfang von allen Professoren und Dozenten, die uns diesen einen Monat lang, vom 31.07. bis zum 25.08. begleiten und unterstützen würden. Hier bekamen wir alle Informationen über das Programm. Gleich danach hatten wir einen Einstufungstest, anhand dessen wir in drei Gruppen aufgeteilt wurden. Später am Tag folgte die Stadtführung mit einem Reiseleiter, der uns so bildreich und auf lustige Weise über die Geschichte, Martin Luther und die Religion erzählt hat, was auch die Hauptthemen unserer Interviews und Berichte im Laufe des Kurses waren. Nach diesem zweiten abwechslungsreichen Tag brachten uns Organisatoren in eine Kneipe, wo wir ein Empfangsabendessen hatten. Eine Gelegenheit die bayerischen Spezialitäten auszuprobieren!

An den nächsten Tagen folgte der Unterricht, wo ich meinen Wortschatz und meine Grammatikkenntnisse echt vertiefen konnte. Der Professor, der für meine Gruppe zuständig war, machte den ganzen Aufenthalt noch angenehmer und schöner. Von ihm erhielt ich so viel und lernte auf eine einfache Weise viel Neues, da er auch Religionsprofessor ist.

Was wirklich einen guten Eindruck auf mich machte, ist die Tatsache, dass alles vorab gut und detailliert organisiert war. Alle Aktivitäten waren sinnvoll, durch Spaß und Spiel, einen Stadtpaziergang und eine Stadttour lernten wir die Stadt Augsburg kennen und benutzten dabei immer die deutsche Sprache. Besonders gefiel uns allen die Suche nach Augsburgs Sehenswürdigkeiten. Mit einer Karte in der Hand und einem Tablet, auf dem wichtige Erklärungen und Informationen zu Sehenswürdigkeiten zu finden waren, gingen wir in Vierergruppen durch die Stadt bis wir alles gefunden hatten. Auf diese didaktisch spielerische Weise lernte ich viel und konnte mir eine gute Vorstellung über die Geschichte, die Stadt und die Reformation machen.

Nachdem wir in Gruppen anhand der gewünschten Interviewthemen aufgeteilt worden waren, folgten in der zweiten Woche die Interviews. Wer Interesse an Journalistik hat, für den ist es eine besondere Erfahrung. Erst war die Aufgabe alle Interviews erfolgreich zu beenden, um genug Informationen zu sammeln. In der dritten Woche haben wir dann mithilfe der Dozenten und dem Professor unsere Berichte geschrieben, was am Ende zu einer Präsentation am letzten Tag führte, was für mich auch eine besondere Erfahrung war, weil wir alle vor Publikum standen und zeigen konnten, was wir alles gelernt haben.

Noch ein unvergesslicher Tag war für mich das Hohe Friedensfest, das nur in Augsburg existiert. An diesem Tag treffen sich alle Menschen unabhängig davon, welcher Religion sie angehören und teilen das mitgebrachte Essen miteinander. Das Treffen an diesem Tag war von unseren Professoren vorab organisiert, wir haben uns näher kennengelernt und diesen besonderen Tag miterlebt.

### **Freizeitaktivitäten**

Etwas davon habe ich schon erwähnt. Auf jeden Fall bin ich meinem Professor auch für unsere Freizeitgestaltung nochmal dankbar. Immer ist er mit verschiedenen Ideen und aus dem Internet heruntergeladenen Prospekten zum Unterricht gekommen und hat die Pausen mit uns damit verbracht, indem er uns über die schönsten Plätze Augsburgs, Bayerns und über noch weiter entfernte erzählt hat. Er hat für uns in eigener Regie sogar einen Kinobesuch organisiert. So konnten wir auch das deutsche Kino erleben! Der Kuhsee war einer der schönsten Plätze für mich. In Gruppen gingen wir dorthin, um zu baden, uns zu sonnen und die schöne Natur zu genießen. Sogar Volleyball und Basketball haben wir gespielt. Es gibt natürlich auch die Möglichkeit außerhalb von Augsburg zu reisen. München, Salzburg, Nürnberg oder Heidelberg sind in der Nähe, die Alpen auch nicht weit und in einer Gruppe von fünf Personen kann man ein Gruppenticket oder Schöneswochenendticket preiswert kaufen und noch ein neues Abenteuer beginnen.

Am Ende muss ich gestehen, dass ich nicht so viel von dieser Reise erwartet habe. Ich kann ruhig sagen, dass es vielleicht auch die schönste Reise für mich war, die mir in Erinnerung bleibt. Einerseits wegen aller Kontakte und Freundschaften, die ich geschlossen habe, wegen des Kulturaustauschs und andererseits, weil ich nach nach einem Monat bemerkt habe, dass sich meine Deutschkenntnisse verbessert und vertieft haben. So viel und so etwas kann man aus einem Buch nicht lernen, nicht erleben und ich bedanke mich bei BAYHOST, dass das alles möglich wurde.